

Das Neurolayer und der Sicherungskasten

Auf nicht oder vor- bewusst hörbare, prä-attentive, per Funk übertragene Weise, werden Audioinformationen direkt und ungefiltert in den informationellen Verarbeitungsbereich des Gehirns eines informierten Menschen gesendet. Dieser Mensch empfängt damit einen Stimmenstrom, der seinen inneren Zustand bestimmt. Eventuell werden dabei Signallagen situationsabhängig wiederholt (gepulst) auf das Individuum ausgebracht, um kollabierende Informationslagen mit einer der neurolinguistischen Programmierung bzw. subliminalen Informierung ähnlichen Methodik aufgespannt zu erhalten.

Der Begriff des Neurolayers deutet somit auch die Stabilität und Definiertheit eines Zustandes an, mithin ein in und aus Audiosignalen entstehender Text. Auf diese Weise entsteht im Erleben des informierten Menschen eine künstliche, von Dritten bestimmte Informationsebene im kognitiven Informationsraum, eine erweiterte Realität. Diese ergänzt das Bewusstsein um eine weitere Ebene, aus welcher Wahrnehmung entgegen genommen wird, sodass diese zur Verarbeitung ins eigene ZNS eingegeben wird.

Dabei deutet insbesondere der Wortteil "layer" den räumlich-zeitlichen Aspekt einer euklidischen Ebene (eigentlich: Raums) innerhalb eines $\mathbb{R}^n$ -Vektorraums an, mit $n > 4$: Vektoren auf dem Layer, die von Einträgen in den Vektoren repräsentiert werden, enthalten zudem Einträge z.B. für auszusprechende Worte bzw. Texte, auszuführende Programme, andere Vektoren, Netzadressen, Trigger, Befehle, Algorithmen etc.

Sich in einem Eintrag der Zeit algorithmisch getaktet nach vorne in die Zukunft bewegend, lässt sich das Neurolayer mit Ereignissen im physikalischen Raum verbinden. Dies kann sowohl über per API-Hooks angeschlossene Ereignisketten in einem digitalen Netz erfolgen oder durch kinetische Energie, die der informierte Mensch mit seinem Körper auf seine physikalische Umwelt ausbringt.

Das Neurolayer bzw. der $\mathbb{R}^n$ wird von einer Datenbank in einer Maschine repräsentiert. Ein Kernel, das ausgewählte Parameter aus dem physikalischen Raum analysiert und dem informierten Menschen zuordnet, hält Mensch und Maschine in-sync.

Abhördaten, die einem Neurolayer zugeordnet werden bzw. zu seiner Aktualisierung und Datenpflege erhoben werden, werden der aktuellen Position des Menschen im $\mathbb{R}^n$ entsprechend auf definierte Weise der Verarbeitung in einer externen Rechanlage beigesteuert. Die verwendeten Programme können in passenden Spektren ihrerseits Aussendungen auf den informierten Menschen per API aussenden.

Auf diese Weise wird denkbar, passend zu definierten Ereignissen Abläufe mit ferngesteuerter Haustechnik zu triggern, also z.B. einen lokalen Stromausfall per Herausspringen einer Sicherung eines z.B. per 5G ferngesteuerten oder „berichtenden“ Sicherungskastens, den ein Stromnetzbetreiber zur Verfügung stellt, mit einer Wahrscheinlichkeit $p=0,999899...$ zu erzeugen, zeitgleich zu dem Ereignis, dass man an die Rufnummer eines Schulkamerads denkt.